



Jahresbericht 2025 des Zentralsekretärs

Personal und Verteidigungsfinanzierung: Ein tragisches Dilemma

Etienne Bernard
Zentralsekretär swissPersona
Übersetzung Thomas Sutter

Im Jahr 2024 schloss der Bundeshaushalt mit einem deutlich besseren Ergebnis ab: mit einem Defizit von nur 80 Millionen Franken statt der prognostizierten 2,6 Milliarden Franken. Nach der letzten Hochrechnung dürfte das Haushaltsjahr 2025 mit einem Finanzierungsdefizit von 600 Millionen statt 800 Millionen Franken abschliessen. Mit dem Bundeshaushalt 2026 in der Höhe von 90 Milliarden Franken hat das Parlament nur 0,1% Teuerungsausgleich statt der vorgesehenen 0,5% bewilligt, was einer Kürzung von 30 Millionen auf 6 Millionen Franken entspricht. Mit dieser Knauserigkeit, die das Defizit des Bundeshaushalts von 742 Millionen Franken nicht verhindert, zeigt das Parlament weiterhin seine Verachtung gegenüber dem Bundespersonal. Schlimmer noch, es tritt die Sozialpartnerschaft mit Füssen.

In der Debatte über die Erhöhung der Finanzobergrenze für die Armee wird viel über die Ausrüstung gesprochen, aber nicht über das Personal. Dabei muss dessen Bestand zwangsläufig aufgestockt werden, um den Einsatz und die Logistik sicherzustellen. swissPersona setzt sich für beides ein. Die Unterstützung der Initiativen des politischen Blocks zugunsten der Landesverteidigung zahlt sich nicht aus. Nicht nur, dass seine Politikerinnen und Politiker systematisch gegen das Bundespersonal stimmen, sie suchen auch nach Finanzierungsmöglichkeiten auf dessen Kosten. Wenn es die Situation erfordert, ist es nicht akzeptabel, vom Bundespersonal zu verlangen, die Last alleine zu tragen. Dieses dramatische Dilemma muss noch gelöst werden.

Allgemeine Lage

Auch wenn die Inflation im Jahr 2025 mit rund 0,2% sehr niedrig war und somit eine nahezu stabile Preisentwicklung zu erwarten ist, dürften viele Haushalte aufgrund des durch-



Archivbild von der Klausurtagung 2025: Angeregte Diskussion im Workshop «Entlastungspaket Bund», von links: Laurent Egger, Pierre-Yvan Fahry, Paolo Agostoni, Pierre Besse. (Bild: Beat Wenzinger)

schnittlichen Anstiegs der Krankenkassenprämien um 4,4% dennoch einen Rückgang ihrer Kaufkraft spüren. Laut der jährlichen Studie der UBS vom November 2025 rechnen Schweizer Unternehmen für 2026 mit einer begrenzten nominalen Lohn erhöhung von durchschnittlich 1%. Mit einer vom Parlament bewilligten Erhöhung von 0,1% gehört der Arbeitgeber Bund zu den 10% der Unternehmen, die eine Erhöhung zwischen 0,0% und 0,5% gewährt haben. Das Parlament drückt weiterhin auf die Personalausgaben des Bundes und missachtet damit die Sozialpartnerschaft, die eine Säule der Schweizer Wirtschaft und Garant für den Arbeitsfrieden ist. Die Anhebung der Ausgabenobergrenze für die Armee ist zwar auf gutem Weg, doch die Debatte über ihre vollständige Finanzierung ist noch nicht abgeschlossen.

Im Jahr 2025 hat die Bundesverwaltung Stellen gestrichen, was teilweise zu Entlassungen geführt hat oder noch wird, dies insbesondere beim Bundesamt für Statistik (24 Stellen), beim Bundesamt für Gesundheit (19,5 Stellen) und bei Swissmedic (45 Stellen). Gründe dafür sind Haushaltswänge, Umstrukturierungen und Digitalisierung sowie das Entlastungspaket 27. Auch der Bereich Verteidigung bleibt mit Umstrukturierungen beim ASTAB, der armasuisse Immobilien, LBA und Militärpolizei nicht verschont. In eini-

gen Fällen werden Stellen gestrichen und neue Arbeitsplätze geschaffen. Das von einem Stellenabbau betroffene Personal wird in den Personalum- und -abbauprozess integriert, mit dem Ziel einer internen oder privaten Neuorientierung. Ein Sozialplan bleibt vorbehalten.

Das vergangene Jahr war für swissPersona ein sehr intensives und herausforderndes Jahr. Auch wenn die Zahl der komplexen Fälle, im Zusammenhang mit Verhandlungen und anspruchsvollen Interventionen, weiterhin hoch ist, gibt die Gesamtbilanz Anlass zur Zuversicht. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir uns für die Sicherung Ihrer Arbeitsbedingungen einsetzen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Entlastungspaket 27

Das Entlastungspaket 27 (EP27) sieht vor, von 2027 bis und mit 2029 jährlich zwischen 2,4 und 3,1 Milliarden Franken einzusparen, um die zusätzlichen Ausgaben der Armee und die Kosten im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu finanzieren, ohne dafür neue Schulden aufnehmen zu müssen. Bei den Beratungen der letzten Session hat der Ständerat das gesetzte Ziel nur zu zwei Dritteln erreicht: Es fehlt eine Milliarde Franken. Der Nationalrat wird im Januar weiterverhandeln,

und die Vorlage soll im März unter Dach und Fach sein. Gegen das EP27 kann ein Referendum ergriffen werden, mit einer möglichen Volksabstimmung im September. Die Situation muss spätestens im Oktober geklärt sein, bevor die detaillierten Beratungen über den Haushalt 2027 beginnen. Sollte das EP27 scheitern oder zu bescheidenen ausfallen, muss der Bundesrat kurzfristig Ersatzmassnahmen vorschlagen, um einen Haushalt 2027 zu erreichen, der der Schuldenbremse entspricht, wie es die Verfassung verlangt. Dies wird den Druck auf die Aufgabenbereiche mit geringem Ausgabenbezug erhöhen und könnte zu noch heftigeren Diskussionen über die Verteilung der verfügbaren Mittel führen.

In diesem Zusammenhang hatte der Bundesrat bereits 2024 beschlossen, die Personalausgaben um 300 Millionen Franken zu kürzen. Diese Kürzungen umfassen eine Reduzierung der Lohnmasse zum Ausgleich der Teuerung ab 2025, eine vorübergehende Kürzung der Leistungsprämien ab 2026, ab 2027 die Kürzung der Treueprämie für 20 Dienstjahre um 50%, die Finanzierung eines Viertels der Risikoprämie zulasten der Arbeitnehmenden und die Kürzung der 7. Urlaubswöche um einen Tag und dann ab 2029 um drei Tage.

Fortsetzung auf Seite 4

Jahresbericht

In seinem Jahresbericht 2025 blickt Zentralsekretär Etienne Bernard auf ein arbeitsintensives Jahr zurück und erläutert das Dilemma bei der Finanzierung der erhöhten Verteidigungsausgaben.

Seiten 1–5

Neuer Armeechef

Am 1. Januar 2026 hat Korpskommandant Benedikt Roos sein Amt als neuer Chef der Armee angetreten. Er verfolgt das Ziel seines Vorgängers Thomas Süssli, die Armee zu stärken, weiter.

Seite 7

Impressum

Verleger: swissPersona,
Route du Montilier 98, 1694 Villargiroud
Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch
Redaktionsteam:
Etienne Bernard, Silvano Lubini,
Pierre-Yvan Fahry, Beat Wenzinger,
André Wiltshiek
Inserateverwaltung:
Roland Murer, Zentralkassier swissPersona,
Parkstrasse 4, 6440 Brunnen
079 512 58 59, zentral.kassier@swisspersona.ch
Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 4. Februar 2026
Internet: www.swisspersona.ch

KOMMENTAR



Wichtiger Entscheid für unsere Rüstungsindustrie

Eine Richtungsänderung betreffend die Waffenexportregeln, welche aus Kreisen der Politik und der Rüstungsindustrie seit langem erhoffte wurde, haben National- und Ständerat in der Wintersession beschlossen. Das Kriegsmaterialgesetz soll mit Lockerungen bei den Waffenexporten angepasst werden.

Aufgrund der sehr restriktiven Waffenexportregeln wurde die Schweiz bei Waffenkäufen von immer mehr Ländern gemieden. Eine Tatsache, welche unseren Rüstungsunternehmen arg zu schaffen macht.

Die geopolitische Lage erfordert ein Umdenken. Wir sind auf eine autonome Rüstungsindustrie angewiesen. Lediglich von den Umsätzen interner Militäraufträge kann diese weder überleben noch genügende Mittel in Entwicklung und Forschung aufbringen.

Um im heutigen Umfeld und bei der stark wachsenden Konkurrenz im Ausland wieder Fuss zu fassen und zu bestehen, wird die Zeit knapp. Uns bleibt nur zu hoffen, dass es der Regierung und unseren Rüstungsunternehmen gelingt, das sehr angeschlagene Vertrauen bei den einstigen Handelspartnern zurückzugewinnen.

Trotzdem muss beim Entscheid, bei dem es um mehr Eigenständigkeit unserer Armee, um Arbeitsplätze und um die Sicherheit unseres Landes geht, mit einem Referendum gerechnet werden. Dies würde die angespannte Lage weiter verschärfen und den Prozess wesentlich verzögern.

Herzliche Grüsse
Beat Grossrieder
Zentralvizepräsident

Rapporto annuale 2025

Personale e finanziamento della difesa: un dilemma serio

Etienne Bernard
Segretario centrale swissPersona
Traduzione Carlo Spinelli

Nel 2024 il bilancio federale ha registrato un risultato nettamente migliore, con un deficit di soli 80 milioni invece dei 2,6 miliardi previsti. Secondo le ultime proiezioni, l'esercizio 2025 dovrebbe chiudersi con un deficit di finanziamento di 600 milioni invece che di 800 milioni. Nel bilancio 2026 di 90 miliardi, il Parlamento ha concesso solo lo 0,1% di compensazione del rincaro invece dello 0,5% previsto, passando da 30 a 6 milioni. Con questa avarizia che corona il deficit del bilancio federale, che raggiunge i 742 milioni, il Parlamento continua a mostrare il suo disprezzo nei confronti del personale federale. Ancora più grave è il fatto che calpesta il partenariato sociale.

Nel dibattito sull'aumento del tetto finanziario dell'esercito si parla molto di equipaggiamento, ma non del personale. Tuttavia, il numero di militi dovrà necessariamente essere aumentato per garantirne l'impiego e la logistica. swissPersona si impegna su entrambi i fronti. Sostenendo le iniziative del blocco politico a favore della difesa nazionale, si constata che ciò non paga. Non solo i suoi politici votano sistematicamente contro il personale federale, ma cercano anche finanziamenti a sue spese. Se la situazione lo richiede, non è accettabile pretendere che il personale federale ne sostenga da solo l'onere. Questo dilemma rimane irrisolto.

Situazione generale

Nel 2025, nonostante l'inflazione sarà stata molto bassa, oscillando intorno allo 0,2% e indicando una quasi stabilità dei prezzi, i premi dell'assicurazione malattia saranno aumentati in media del 4,4%; quindi molte famiglie dovranno ancora subire un calo del potere d'acquisto. Secondo lo studio annuale di UBS del novembre 2025, le aziende svizzere prevedono un aumento salariale nominale limitato in media all'1% per il 2026. Con un aumento dello 0,1% concesso dal Parlamento, il datore di lavoro Confederazione fa parte del 10% delle aziende che hanno concesso un aumento compreso tra lo 0% e lo 0,5%. Il Parlamento continua a spremere il personale federale, calpestando il partenariato sociale, pilastro dell'economia svizzera e garante della pace del lavoro. Se l'aumento del tetto di spesa dell'esercito è sulla buona strada, il dibattito sul suo finanziamento completo non è ancora concluso.

Nel 2025, l'amministrazione federale sopprimerà alcuni posti di lavoro, causando in alcuni casi licenziamenti che interesseranno in particolare l'Ufficio federale di statistica (24 posti), l'Ufficio federale della sanità pubblica (19,5 posti) e Swissmedic (45 posti). Le ragioni sono da ricercarsi nelle pressioni di bilancio, nelle riorganizzazioni e nella digitalizzazione, nonché nel pacchetto di sgravio 27. L'Aggruppamento Difesa non è da meno, con ristrutturazioni presso il SMEs, armasuisse Immobilier, la BLEs e la polizia militare. In alcuni casi, alcuni posti di lavoro vengono soppressi e altri creati. Il personale interessato dalla soppressione di un posto di lavoro viene integrato nel processo di ristrutturazione e riduzione del personale (PUA) con l'obiettivo di un riorientamento interno o nel settore privato. Un piano sociale rimane riservato.



Foto d'archivio dell'escursione 2025 con i membri onorari: Luzia Bachmann, direttrice del Textilcenter Sursee, guida i partecipanti attraverso la lavanderia. (Foto: Beat Wenzinger)

L'anno appena trascorso è stato molto intenso e ricco di sfide per swissPersona. Anche se il numero di casi complessi, legati a negoziazioni e interventi impegnativi, rimane elevato, il bilancio complessivo incoraggia a perseverare. Grazie al vostro sostegno, abbiamo potuto lavorare per salvaguardare le vostre condizioni di lavoro. Grazie per la vostra fiducia.

Pacchetto di sgravio 27

Il pacchetto di sgravio 27 prevede tra il 2027 e il 2029 un risparmio compreso tra 2,4 e 3,1 miliardi di franchi all'anno al fine di finanziare le spese supplementari dell'esercito e i costi legati all'evoluzione demografica senza contrarre nuovi debiti. Durante le deliberazioni dell'ultima sessione, il Consiglio degli Stati ha raggiunto solo i due terzi dell'obiettivo fissato: manca un miliardo di franchi. Il Consiglio nazionale proseguita i lavori a gennaio e il progetto dovrà essere concluso entro marzo. È possibile lanciare un referendum contro il pacchetto di sgravio 27, con un'eventuale votazione popolare a settembre. La situazione dovrà essere chiarita al più tardi entro ottobre, prima che inizino le deliberazioni dettagliate sul bilancio 2027. In caso di fallimento o se il pacchetto di sgravio 27 fosse troppo modesto, il Consiglio federale dovrà proporre a breve termine misure sostitutive per arrivare a un bilancio 2027 conforme al freno all'indebitamento, come richiesto dalla Costituzione. Ciò aumenterà la pressione sui settori di attività con spese debolmente correlate e potrebbe portare a discussioni ancora più accese sulla ripartizione dei mezzi disponibili.

In questo contesto, il Consiglio federale aveva già deciso nel 2024 di tagliare 300 milioni di franchi dalle spese per il personale. Questi tagli riguardano una riduzione della massa salariale per compensare l'inflazione a partire dal 2025, una riduzione temporanea dei premi di rendimento a partire dal 2026, una riduzione del 50% del premio di fedeltà per i 20 anni di servizio a partire dal 2027, il finanziamento di un quarto del premio di rischio a carico dei dipendenti e una riduzione di un giorno e poi di tre giorni a partire dal 2029 della settima settimana di ferie.

Nuovo sistema salariale e di valutazione personale

In risposta al postulato «Dissociare l'evoluzione dello stipendio dalla val-

tazione delle prestazioni» della Commissione delle finanze del Consiglio nazionale, il nuovo sistema salariale sarà attuato all'inizio del 2027. A differenza del sistema attuale, il salario massimo sarà raggiunto solo in caso di prestazioni molto buone e costanti. L'adempimento dei compiti secondo il capitolo d'oneri e il comportamento saranno rilevanti per la valutazione personale, la cui notazione viene abbandonata. Se le prestazioni sono giudicate buone, il salario dovrà evolvere secondo la curva modello propria della sua funzione. Se sono molto buone, il salario evolverà al di sopra della curva modello, se sono meno buone, al di sotto. In quest'ultimo caso, va notato che il nuovo sistema non prevede più una riduzione, ma una stagnazione dello stipendio. Di anno in anno, gli stipendi aumenteranno in misura minore rispetto a quanto avviene attualmente. In compenso, il loro livello iniziale sarà complessivamente più elevato rispetto ad oggi. L'indennità di residenza, non più pertinente a causa della crescente mobilità del personale federale, sarà abrogata e integrata nello stipendio base. L'importo corrispondente all'indennità di residenza più elevata (zona 13) sarà aggiunto allo stipendio massimo di ciascuna classe di trattamento.

Cosa comporta questo cambiamento di sistema?

- Tutto il personale sarà trasferito al nuovo sistema salariale sulla base del proprio stipendio attuale e tenendo conto dell'indennità di residenza. Nessuno guadagnerà meno di adesso.
- Dopo l'introduzione del nuovo sistema salariale, le persone che entreranno al servizio dell'amministrazione federale beneficeranno di uno stipendio iniziale complessivamente più elevato rispetto a quello attuale. Per questo motivo, lo stipendio dei collaboratori già in servizio sarà riesaminato dopo il passaggio al nuovo sistema e adeguato a quello delle persone assunte secondo le modalità del nuovo sistema. Questo adeguamento garantirà la parità salariale tra i nuovi e i vecchi collaboratori.
- Le persone che hanno raggiunto il massimo della loro classe di trattamento vi rimarranno, anche se il loro salario supera il salario obiettivo.

Un gruppo paritetico di cui fa parte swissPersona accompagnerà l'introduzione del nuovo sistema.

COMMENTO



Decisione importante per la nostra industria d'armamento

Traduzione Carlo Spinelli

Care lettrici, cari lettori

Considerando la crisi politica e le difficoltà registrate dalla nostra industria d'armamento, nella loro sessione invernale le Camere hanno deciso un cambio di rotta riguardante le regole sull'esportazione di armamenti. Un alleggerimento della legge dev'essere adottato.

Sulla base delle regole restrittive del momento, per quanto concerne la vendita di armi la Svizzera viene sempre più ignorata dai potenziali acquirenti. Una realtà che mette in seria difficoltà la nostra industria del settore.

La situazione geopolitica richiede un ripensamento. Noi dipendiamo da un'industria delle armi autonoma. Purtroppo le ordinazioni legate ai compiti interni del nostro esercito non permettono di sopravvivere né tantomeno di garantire uno sviluppo e la ricerca.

Con la situazione del momento e la rapida crescita della concorrenza dall'estero, mantenersi in piedi e sopravvivere diventa sempre più difficile. Ci rimane solo la speranza che ai nostri dirigenti ed alla nostra industria delle armi riesca di riguadagnarsi la fiducia dei partner e dei gruppi consociati.

Si tratta di garantire l'unità del nostro esercito, i posti di lavoro e la sicurezza dello Stato senza dimenticare che ogni decisione in merito potrebbe dover superare un referendum. Tutto questo contribuirebbe a peggiorare la situazione ed a rallentare il processo.

Cordiali saluti
Beat Grossrieder
Vice Presidente centrale

swiss
Persona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associazion dal personal

Continua alla pagina 4

Rapport annuel 2025

Personnel et financement de la défense: dilemme cornélien

Etienne Bernard
Secrétaire central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

En 2024, le budget fédéral s'est soldé par un résultat bien meilleur, avec un déficit de seulement 80 millions au lieu des 2,6 milliards prévus. Selon la dernière extrapolation, l'exercice 2025 devrait se solder par un déficit de financement de 600 millions au lieu de 800 millions. Dans le budget 2026 de 90 milliards, le Parlement n'a accordé que 0,1% de compensation du renchérissement au lieu des 0,5% prévus, passant de 30 à 6 millions. Avec cette pingrerie qui couronne le déficit du ménage fédéral culminant à 742 millions, le Parlement continue d'afficher son mépris envers le personnel fédéral. Plus grave, il foule aux pieds le partenariat social.

Dans le débat sur l'augmentation du plafond financier de l'armée, on entend beaucoup parler de l'équipement mais pas du personnel. Or son effectif devra forcément être augmenté pour assurer son engagement et sa logistique. swissPersona s'engage pour les deux. En soutenant les initiatives du bloc politique en faveur de la défense nationale on constate que cela ne paie pas. Non seulement ces politiciens votent systématiquement contre le personnel fédéral mais recherchent un financement sur son dos. Si la situation le commande, il n'est pas acceptable d'exiger du personnel fédéral d'en supporter seul l'effort. Reste à ré-soudre ce dilemme cornélien.

Situation générale

En 2025, quand bien même l'inflation aura été très faible, fluctuant autour de 0,2% et indiquant une quasi-stabilité des prix, les primes d'assurance-maladie ayant augmenté de 4,4% en moyenne, de nombreux ménages devraient donc encore ressentir une baisse du pouvoir d'achat. Selon l'étude annuelle d'UBS de novembre 2025, les entreprises suisses prévoient une hausse salariale nominale limitée à 1% en moyenne pour 2026. Avec 0,1% d'augmentation octroyée par le Parlement, l'employeur Confédération fait partie du 10% des entreprises ayant accordé une augmentation entre 0% et 0,5%. Le Parlement continue de presser le citron personnel fédéral bafouant le partenariat social, pilier de l'économie suisse et garant de la paix du travail. Si l'augmentation du plafond des dépenses de l'armée est en bonne voie, le débat sur son financement complet n'est pas encore terminé.

En 2025, l'administration fédérale a supprimé des postes conduisant parfois à des licenciements affectant notamment l'Office fédéral de la statistique (24 postes), l'Office fédéral de la santé publique (19,5 postes) et Swissmedic (45 postes). En cause: pressions budgétaires, réorganisations et digitalisation, plan d'allégement 2027. Le Groupement Défense n'est pas en reste avec des restructurations à l'EMA, armasuisse Immobilier, BLA et police militaire. Dans certains cas, des postes sont supprimés et des nouveaux créés. Le personnel concerné par une suppression de postes est intégré dans le processus de restructuration et de réduction des effectifs (PUA) avec pour objectif une ré-orientation en interne ou dans le privé. Un plan social reste réservé.

L'année écoulée aura été une année très intense et chargée de défis pour



Photo d'archive de l'assemblée des délégués de swissPersona 2025: Thomas Schmutz, directeur remplaçant de l'Office fédéral du personnel, informe dans son exposé sur les défis des années à venir. (Photo: Beat Wenzinger)

swissPersona. Même si le nombre de dossiers complexes liés à des négociations et des interventions exigeantes reste élevé, le bilan global incite à persévéérer. Grâce à votre soutien, nous avons pu œuvrer à la sauvegarde de vos conditions de travail. Merci pour votre confiance.

Programme d'allégement budgétaire 27

Le programme d'allégement budgétaire 27 (PA27) prévoit d'économiser entre 2,4 et 3,1 milliards de francs par an entre 2027 et 2029 afin de financer les dépenses supplémentaires de l'armée et les coûts liés à l'évolution démographique sans contracter de nouvelles dettes. Lors des délibérations de la dernière session, le Conseil des États n'a atteint l'objectif fixé qu'au deux tiers: il manque un milliard de francs. Le Conseil national poursuivra en janvier et le projet devra être sous toit en mars. Un référendum peut être lancé contre le PA27, avec une éventuelle votation populaire en septembre. La situation doit être clarifiée au plus tard en octobre, avant que les délibérations détaillées sur le budget 2027 ne débutent. En cas d'échec ou si le PA27 est trop modeste, le Conseil fédéral devra, à court terme, proposer des mesures de remplacement afin d'aboutir à un budget 2027 conforme au frein à l'endettement, comme l'exige la Constitution. Cela accroîtra la pression sur les domaines de tâches dont les dépenses sont faiblement liées et pourrait entraîner des discussions encore plus âpres sur la répartition des moyens disponibles.

Dans ce cadre, en 2024 déjà, le Conseil fédéral avait décidé de couper 300 millions de francs dans les dépenses du personnel. Ces coupes concernent une réduction de la masse salariale pour compenser l'inflation dès 2025, une réduction temporaire des primes de prestations dès 2026, dès 2027 la réduction de 50% de la prime de fidélité des 20 ans de service, financement d'un quart de la prime de risque à charge des employés et réduction d'un jour puis de trois jours dès 2029 de la 7^e semaine de vacance.

Nouveau système salarial et d'appreciation personnelle

Répondant au postulat «Dissocier l'évolution salariale de l'évaluation

des prestations» de la Commission des finances du Conseil national, le nouveau système salarial sera mis en œuvre début 2027. À la différence du système actuel, le salaire maximum ne sera atteint qu'en cas de très bonnes prestations et de manière constante. L'accomplissement des tâches selon le cahier des charges ainsi que le comportement seront relevants pour l'évaluation personnelle dont la notation est abandonnée. Dans le cas où ces prestations sont jugées bonnes, l'employé verra son salaire évoluer selon la courbe-modèle propre à sa fonction. Si elles sont très bonnes, le salaire évoluera au-dessus et si elles le sont moins, en-dessous de la courbe-modèle. Dans ce dernier cas, il est à noter que le nouveau système ne prévoit plus de réduction, mais une stagnation du salaire. D'une année à l'autre, les salaires progresseront dans des proportions moins importantes qu'à l'heure actuelle. En contrepartie, leur niveau initial sera globalement plus élevé que maintenant.

L'indemnité de résidence n'étant plus pertinente en raison de la mobilité croissante du personnel fédéral, elle sera abrogée et intégrée dans le salaire de base. Le montant correspondant à l'indemnité de résidence la plus élevée (zone 13) sera ajouté au salaire maximal de chaque classe de traitement.

Qu'est-ce que ce changement de système signifie?

- L'ensemble du personnel sera transféré dans le nouveau système salarial, sur la base de son salaire actuel et compte tenu de son indemnité de résidence. Personne ne gagnera moins que maintenant.
- Après l'instauration du nouveau système salarial, les personnes entrant au service de l'administration fédérale bénéficieront d'un salaire initial globalement plus élevé qu'à l'heure actuelle. C'est pourquoi le salaire des collaborateurs déjà en place sera réexaminé après le passage au nouveau système et relevé au niveau de celui des personnes engagées selon les modalités du nouveau système. Cet ajustement garantira l'égalité salariale entre les nouveaux et les anciens collaborateurs.
- Les personnes ayant atteint le sommet de leur classe de traitement y resteront, même si leur salaire dépasse le salaire cible.

COMMENTAIRE



Décision importante pour notre industrie d'armement

Traduction Jean Pythoud

Chères lectrices, chers lecteurs

Lors de la session d'hiver, le Conseil national et le Conseil des États ont décidé d'un changement de direction concernant les règles concernant l'exportation d'armes, changement espéré depuis longtemps par les cercles de la politique et de l'industrie d'armement. La loi sur le matériel de guerre doit, par des allégements sur les exportations d'armes, être adaptée.

À cause des règles très restrictives sur l'exportation d'armes, la Suisse a été de plus en plus évitée par les autres pays. Par ce fait, nos entrepreneurs en armement ont eu beaucoup de mal à maîtriser.

La situation géopolitique exige un changement de cap. Nous sommes dépendants d'une industrie d'armement autonome. Ainsi, par le chiffre d'affaires généré par les contrats militaires internes, celle-ci ne peut guère survivre et apporter les moyens nécessaires pour le développement et la recherche.

Dans l'environnement actuel et avec une concurrence croissante à l'étranger, il est difficile de s'imposer et d'exister, le temps devient restreint. Il ne nous reste qu'à espérer que le gouvernement et nos entreprises d'armement arrivent à reconquérir la confiance mise à mal auprès de nos partenaires commerciaux.

Malgré tout, nous devons compter avec un référendum après la décision qui touche à plus d'autonomie pour notre armée, les places de travail et la sécurité de notre pays. Ceci aggraverait largement la situation déjà tendue et retarderait gravement le processus.

Cordiales salutations
Beat Grossrieder
Vice-président central

swiss
Persona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associazion dal personal

Continue à la page 5

Fortsetzung von Seite 1

Neues Lohn- und Personalbeurteilungssystem

Als Antwort auf das Postulat «Entkopplung der Lohnentwicklung von der Leistungsbeurteilung» der Finanzkommission des Nationalrats wird Anfang 2027 ein neues Lohnsystem eingeführt. Im Gegensatz zum derzeitigen System wird der Maximallohn nur noch bei sehr guten und konstanten Leistungen erreicht. Für die persönliche Beurteilung, bei der die Benotung abgeschafft wird, sind die Erfüllung der Aufgaben gemäss Pflichtenheft sowie das Verhalten massgebend. Werden diese Leistungen als gut bewertet, entwickelt sich der Lohn des Mitarbeitenden entsprechend der für seine Funktion gelgenden Modellkurve. Bei sehr guten Leistungen entwickelt sich der Lohn über der entsprechenden Modellkurve, bei weniger guten Leistungen unterhalb der Modellkurve. Im letzteren Fall ist zu beachten, dass das neue System keine Kürzung mehr vorsieht, sondern eine Stagnation des Gehalts. Von Jahr zu Jahr werden die Gehälter in geringerem Masse steigen als derzeit. Im Gegenzug wird ihr Ausgangsniveau insgesamt höher sein als jetzt.

Da der Ortszuschlag aufgrund der zunehmenden Mobilität des Bundespersonals nicht mehr relevant ist, wird dieser abgeschafft und in das Grundgehalt integriert. Der Betrag, der dem höchsten Ortszuschlag, Zone 13, entspricht, wird zum höchsten Gehalt jeder Besoldungsklasse hinzugerechnet.

Was bedeutet diese Systemänderung?

- Alle Mitarbeitenden werden auf der Grundlage ihres aktuellen Gehalts und unter Berücksichtigung ihres Ortszuschlages in das neue Lohnsystem übernommen. Niemand wird weniger verdienen als bisher.
- Nach der Einführung des neuen Lohnsystems werden Personen, die in den Dienst der Bundesverwaltung treten, insgesamt einen höheren Anstellungslohn erhalten als derzeit. Deshalb wird das Gehalt der bereits beschäftigten Mitarbeitenden nach der Umstellung auf das neue System überprüft und auf das Niveau der nach den

Modalitäten des neuen Systems eingestellten Personen angehoben. Diese Anpassung gewährleistet die Lohngleichheit zwischen neuen und alten Mitarbeitenden.

- Personen, die die höchste Gehaltsstufe ihrer Lohnklasse erreicht haben, bleiben dort, auch wenn ihr Gehalt den Ziellohn übersteigt.

Eine paritätische Gruppe, der auch swissPersona angehört, wird die Einführung des neuen Systems begleiten.

Einzelfälle

39 Mitglieder haben sich an swissPersona gewandt. Anfragen von Nichtmitgliedern konnten nicht bearbeitet werden. Fragen und Konflikte im Zusammenhang mit dem Arbeitsplatz, aber auch besondere Situationen führten zu Überprüfungen, Beratungen und Begleitungen bei Gesprächen mit Vorgesetzten. Einige Fälle erforderten rechtliche Unterstützung, während andere dank unserer Interventionen erfolgreich gelöst werden konnten.

Lohnmassnahmen

2025

Da die Teuerung im Jahr 2024 1,1% betrug, einigten sich die Sozialpartner (mit Ausnahme des Bundes) auf folgenden Teuerungsausgleich:

- Bund/Parlament: 1%.
- Nitrochemie Wimmis / BEKO: 1,1% + 0,3% individuell + Prämie von 2500 Franken.
- RUAG MRO / ANV: 1,1% + Prämie von 500 Franken + 1 zusätzlicher freier Tag + strukturelle Lohnerhöhungen. Insgesamt wurden 2,4% der Lohnsumme an die Mitarbeitenden weitergegeben.

2026

Bei einer Inflation von 0,2% im Jahr 2025 belaufen sich die Lohnmassnahmen für das Bundespersonal nur auf 0,1%. Das Parlament hat den Vorschlag des Bundesrats von 0,5%, der jedoch mit der Bundespräsidentin und EFD-Chefin ausgehandelt worden war, abgelehnt. Die namentlichen Abstimmungen sind in den «News» auf unserer Webseite verfügbar. Für das Personal von RUAG MRO

und Nitrochemie Wimmis werden die Lohnmassnahmen im Januar beziehungsweise Februar festgelegt.

AHV-Renten

Im Jahr 2026 wird es keine Anpassung der AHV-Renten an die Standardteuerung geben, da diese frühestens für 2027 vorgesehen ist. Dafür wird in diesem Jahr erstmals eine zusätzliche 13. Monatsrente ausbezahlt.

- Die 13. Rente betrifft nur die Altersrente, ausgenommen sind Zusatzrenten, Kinder- oder Hinterbliebenenrenten und Sonderzulagen (zum Beispiel für Frauen der Übergangsgeneration zur AHV-Reform 21).
- Sie entspricht 1/12 der jährlichen Altersrente, was einer Erhöhung von 8,33% entspricht.
- Alle Personen, die im Dezember Anspruch auf eine Altersrente haben, erhalten automatisch die 13. Rente. Es sind keine Formalitäten erforderlich, die Auszahlung erfolgt gleichzeitig mit der Dezemberrente.
- Eine genaue Berechnung ist erst im Dezember möglich, da sich die Rente im Laufe des Jahres verändern kann.
- Mindestaltersrente: 16 380 Franken (11 × 1260 Franken + 2520 Franken im Dezember).
- Maximalaltersrente: 32 760 Franken (11 × 2520 Franken + 5040 Franken im Dezember).
- Maximalaltersrente für Ehepaare: 49 140 Franken (11 × 3780 Franken + 7560 Franken im Dezember).

Militärversicherung

Die Erhöhung der Prämien 2026 für beruflich und freiwillig Versicherte in der Militärversicherung um 6,6% beziehungsweise 9,7% liegt deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 4,4%. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand sind diese Werte für uns schwer nachvollziehbar. Zur Klärung dieser Frage finden derzeit Gespräche mit der Militärversicherung statt.

RUAG MRO

Der Dialog mit der Geschäftsleitung der RUAG MRO Holding konnte nach

einer langen Pause wieder aufgenommen werden. Unsere Gespräche mit CEO Ralph Müller waren fruchtbare. Die Unterstützung von swissPersona für die Verteidigungsindustrie, das RIGI-Projekt und die Lockerung des Kriegsmaterialgesetzes wurden positiv aufgenommen. Die Entscheidung, die RUAG MRO mit der Montage von vier F-35 sowie der Wartung der Flotte von Jets der neuesten Generation zu beauftragen, wird zur Schaffung eines echten Zentrums für Militärflugfahrt von europäischer Bedeutung führen. Neben der Endmontagelinie des italienischen Konzerns Leonardo wird Emmen der einzige Standort in Europa sein, der über eine solche technologische Tiefe für die F-35 verfügt. Diese Entscheidung beseitigt die massive Unsicherheit, die rund hundert Arbeitsplätze gefährdet hätte. Diese sind nun nicht nur gesichert, sondern es werden zusätzlich 120 hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen.

Nitrochemie Wimmis

Die Herstellerin von Antriebssystemen und chemischen Zwischenprodukten ist einer der internationalen Marktführerinnen in diesen Bereichen. Mit dem weltweiten Anstieg der Verteidigungsausgaben steigt auch die Nachfrage nach diesen Produkten stark an. Umfangreiche Investitionen in moderne Produktionsanlagen und zukunftsorientierte Technologien sind die Folge dieses anhaltenden Wachstums, was sich positiv auf die Beschäftigungslage auswirkt.

SwissP Defence

Das zwei Wochen nach Kriegsbeginn in der Ukraine an das italienische Unternehmen Beretta verkauft Unternehmen hat aufgrund der deutlich verschärften Exportbeschränkungen mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Bundesrat hat die Bedeutung einer Munitionsproduktion in der Schweiz für die eigene Sicherheit massiv unterschätzt. Ein Jahr später warnte der Eigentümer vor dem drohenden Aus des Unternehmens, was bereits mehrere Dutzend Entlassungen zur Folge hatte. Im März hatte der Bundesrat seine Weigerung zum

Kauf der Fabrik bekundet. Eine Allianz aus SVP und Mitte schlug daraufhin vor, die Einkäufe des Bundes zu erhöhen oder Kurzarbeit einzuführen. Die mit dem Käufer vereinbarte Standortgarantie von fünf Jahren und der Partnerschaftsvertrag mit dem französischen Unternehmen Eureco für die nächsten sieben Jahre geben für die Versorgungssicherheit der Schweiz Anlass zur Hoffnung.

Thales Simulation & Training / Saab Bofors Dynamics Schweiz

Aufgrund der Priorisierung der Dossiers war es uns im vergangenen Jahr nicht möglich, die Geschäftsleitungen dieser Unternehmen zu treffen. Ich bitte die bei uns angeschlossenen Mitarbeitenden, mir die Probleme zu übermitteln, die bei den für dieses Jahr geplanten Gesprächen behandelt werden sollen.

In Erinnerung an Giancarlo Brentini (1934–2025)

Am 26. Mai 2025 ist Giancarlo Brentini, Ehrenmitglied, ehemaliger Regionalvertreter für das Tessin im Zentralvorstand und langjähriges Mitglied der swissPersona-Familie, für immer von uns gegangen. Sein unermüdliches Engagement für seine Kollegen, sein ausgeglichenes Wesen und seine tiefe Verbundenheit mit unserem Verband machten ihn zu einem sehr geschätzten Weggefährten.

Wo wird swissPersona 2026 gefordert?

- Mitglieder: Erhalt des Erreichten und Unterstützung am Arbeitsplatz.
- ASTAB, Militärpolizei, armasuisse Immobilien: Umstrukturierungen.
- Parlament: Angriffe auf das Bundespersonal.
- RUAG MRO: Umwandlung in eine Aktiengesellschaft nach Spezialgesetz.
- PUBLICA: Übertragung der geschlossenen Vorsorgekasse in die Vorsorgekasse des Bundes und Totalrevision des Vorsorgereglements.
- Militärversicherung: Erhöhung der Prämien.
- Lohnmassnahmen 2027.

Continua da pagina 2

- Tutte le persone che hanno diritto a una rendita di vecchiaia a dicembre ricevono automaticamente la 13^a rendita. Non è necessario compiere alcuna formalità, il versamento avviene contemporaneamente alla rendita di dicembre.
- Un calcolo preciso è possibile solo a dicembre, poiché la rendita può variare nel corso dell'anno.
- Rendita minima di vecchiaia: 16 380 franchi (11 × 1260 franchi + 2520 franchi a dicembre).
- Rendita di vecchiaia massima: 32 760 franchi (11 × 2520 franchi + 5040 franchi a dicembre).
- Rendita massima per coppie sposate: 49 140 franchi (11 × 3780 franchi + 7560 franchi a dicembre).

Assicurazione militare

L'aumento dei premi 2026 degli assicurati professionali e volontari dell'assicurazione militare, rispettivamente del 6,6% e del 9,7%, supera notevolmente la media svizzera del 4,4%. Allo stato attuale delle nostre conoscenze, questi valori sono difficilmente comprensibili. Sono in corso discussioni con l'AM per chiarire la situazione.

RUAG MRO

Dopo una lunga interruzione, è stato possibile riprendere il dialogo con la direzione di RUAG MRO Holding. I nostri scambi con il suo CEO, Ralph Müller, sono stati fruttuosi. È stato apprezzato il sostegno di swissPersona all'industria della difesa, al progetto RIGI e all'allentamento della legge sul materiale bellico. La decisione di affidare a RUAG MRO l'assemblaggio di quattro F-35 e la manutenzione della flotta di jet di ultima generazione consentirà di creare un vero e proprio centro di aviazione militare di importanza europea. Oltre alla catena di assemblaggio finale del gruppo italiano Leonardo, Emmen sarà l'unico sito in Europa a disporre di una tale profondità tecnologica per gli F-35. Questa decisione allontana la grande incertezza che metteva a rischio un centinaio di posti di lavoro. Non solo questi sono ora garantiti, ma saranno creati altri 120 posti di lavoro altamente qualificati.

Nitrochemie Wimmis

Il produttore di sistemi di propulsione e prodotti chimici intermedi è

uno dei leader internazionali in questi settori. Con l'aumento delle spese per la difesa in tutto il mondo, la domanda dei suoi prodotti è in forte crescita. Grandi investimenti in impianti di produzione moderni e tecnologie orientate al futuro sono la conseguenza di questa crescita sostenuta, con benefici per l'occupazione.

SwissP Defence

L'azienda, venduta due settimane dopo l'inizio della guerra in Ucraina all'italiana Beretta, sta incontrando grandi difficoltà a causa del significativo inasprimento delle restrizioni all'esportazione.

Il Consiglio federale ha sottovalutato enormemente l'importanza per la sicurezza di disporre di una produzione di munizioni in Svizzera. Un anno dopo, il proprietario ha lanciato l'allarme sul rischio di scomparsa dell'azienda, che ha già causato diverse decine di licenziamenti. A marzo, il Consiglio federale aveva espresso il suo rifiuto di riacquistare la fabbrica. Un'alleanza tra l'UDC e

il Centro ha quindi proposto di aumentare gli acquisti della Confederazione o di ricorrere alla disoccupazione parziale. La garanzia di cinque anni concordata con l'acquirente e il contratto di partnership con la società francese Eureco per i prossimi sette anni danno speranza alla sicurezza dell'approvvigionamento svizzero.

Thales Simulation & Training / Saab Bofors Dynamics Schweiz nel 2026?

- Membri: mantenimento dei diritti acquisiti e sostegno sul posto di lavoro.
- SMEs, PM, armasuisse Immobili: ristrutturazioni.
- Parlamento: attacchi al personale federale.
- RUAG MRO: trasformazione in società anonima soggetta a una legge speciale.
- PUBLICA: trasferimento della cassa di previdenza chiusa in quella della Confederazione e revisione totale del regolamento di previdenza.
- Assicurazione militare: aumento dei premi.
- Misure salariali 2027.

centrale e membro di lunga data della famiglia swissPersona. Il suo instancabile impegno nei confronti dei colleghi, il suo carattere posato e il suo profondo attaccamento alla nostra associazione lo rendevano un compagno di viaggio molto apprezzato.

Dove sarà chiamata a intervenire swissPersona nel 2026?

- Membri: mantenimento dei diritti acquisiti e sostegno sul posto di lavoro.
- SMEs, PM, armasuisse Immobili: ristrutturazioni.
- Parlamento: attacchi al personale federale.
- RUAG MRO: trasformazione in società anonima soggetta a una legge speciale.
- PUBLICA: trasferimento della cassa di previdenza chiusa in quella della Confederazione e revisione totale del regolamento di previdenza.
- Assicurazione militare: aumento dei premi.
- Misure salariali 2027.

Continue de la page 3

une rente mensuelle supplémentaire sera versée cette année.

- La 13^e rente concerne uniquement la rente de vieillesse, excluant les rentes complémentaires, les rentes pour enfants ou de survivants et les suppléments particuliers (par ex. pour les femmes de la génération transitoire pour la réforme AVS 21).
- Elle représente 1/12 de la rente annuelle de vieillesse, soit une augmentation de 8,33%.
- Toutes les personnes qui ont droit à une rente de vieillesse en décembre perçoivent automatiquement la 13^e rente. Il n'y a aucune démarche à faire, le versement se fait en même temps que la rente de décembre.
- Un calcul précis n'est possible qu'en décembre, car la rente peut changer en cours d'année.
- Rente minimale de vieillesse: 16 380 francs (11 x 1260 francs + 2520 francs en décembre).
- Rente maximale de vieillesse: 32 760 francs (11 x 2520 francs + 5040 francs en décembre).
- Rente maximale de couples mariés: 49 140 francs (11 x 3 780 francs + 7560 francs en décembre).

Assurance militaire

La augmentation des primes 2026 des assurés professionnels et volontaires de l'assurance militaire avec 6,6% respectivement 9,7% dépasse fortement la moyenne suisse de 4,4%. En l'état de nos connaissances, ces valeurs nous sont difficilement compréhensibles. Des discussions sont en cours avec l'AM afin d'éclaircissement.

RUAG MRO

Le dialogue avec la direction de RUAG MRO Holding a pu être renoué après s'être rompu pendant une longue période. Nos échanges avec son CEO, Ralph Müller, ont été fructueux. Le soutien de swissPersona envers l'industrie de la défense, le projet RIGI et l'assouplissement de la loi sur le matériel de guerre a été apprécié. La décision de confier à RUAG MRO le montage de quatre F-35 comme l'entretien de la flotte de jets de dernière génération va permettre de créer un véritable centre d'aviation militaire d'importance européenne. Outre la chaîne d'assemblage final du groupe italien Leonardo, Emmen sera le seul site

en Europe à disposer d'une telle profondeur technologique pour les F-35. Cette décision éloigne l'incertitude massive qui mettait en péril une centaine de places de travail. Non seulement celles-ci sont désormais pérennes mais 120 emplois hautement qualifiés supplémentaires seront créés.

Nitrochemie Wimmis

Le producteur de systèmes de propulsion et de produits chimiques intermédiaires est un des leaders internationaux dans ces domaines. Avec l'augmentation des dépenses de défense à travers le monde, la demande pour ses produits est en forte hausse. De gros investissements dans des installations de production modernes et des technologies orientées vers l'avenir sont le corollaire de cette croissance soutenue avec des bénéfices pour l'emploi.

SwissP Defence

L'entreprise vendue deux semaines après le début de la guerre en Ukraine à l'italien Beretta rencontre de grandes difficultés dues au renforcement important des restrictions à l'exportation.

Le Conseil fédéral a massivement sous-estimé l'importance pour la sécurité de disposer d'une production de munitions en Suisse. Un an plus tard, le propriétaire alertait sur le risque de disparition de l'entreprise, entraînant déjà plusieurs dizaines de licenciements. En mars, le Conseil fédéral avait exprimé son refus de racheter la fabrique. Une alliance entre l'UDC et le Centre a alors proposé l'augmentation des achats de la Confédération ou le recours au chômage partiel. La garantie de site de 5 ans convenue avec l'acquéreur et le contrat de partenariat avec la société française Eurelco pour les sept prochaines années donne de l'espoir à la sécurité de l'approvisionnement suisse.

Thales Simulation & Training / Saab Bofors Dynamics Schweiz

En raison de la priorisation des dossiers, il ne nous a pas été possible de rencontrer les directions de ces entreprises durant l'année écoulée. J'invite les membres de leur personnel affilié chez nous à me transmettre les problèmes à traiter lors des échanges qu'il est prévu de faire cette année.

En mémoire de Giancarlo Brentini (1934–2025)

Le 26 mai 2025, Giancarlo Brentini, membre d'honneur, ancien représentant régional pour le Tessin au Comité central et membre de longue date de la famille swissPersona, nous a quittés pour toujours. Son engagement infatigable envers ses collègues, son caractère posé et son profond attachement à notre association faisait de lui un compagnon de route très apprécié.

Où sera sollicitée swissPersona en 2026?

- Membres: maintien des acquis et soutien sur la place de travail.
- EMA, PM, armasuisse Immobilier: restructurations.
- Parlement: attaques contre le personnel fédéral.
- RUAG MRO: transformation en société anonyme régie par une loi spéciale.
- PUBLICA: transfert de la caisse de prévoyance fermée dans celle de la Confédération et révision totale du règlement de prévoyance.
- Assurance militaire: augmentation des primes.
- Mesures salariales 2027.

SEKTIONSNACHRICHTEN

ZENTRAL SCHWEIZ

Pensionierte Kriens Pensionierten- Treffen 2026

Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 14 Uhr im Restaurant Obernau, Kriens:

- 21. Januar
- 18. Februar
- 18. März
- 15. April
- 20. Mai
- 17. Juni
- 16. September
- 21. Oktober
- 18. November

Am 16. Dezember 2026 findet das Chlaus-Essen im Restaurant Obernau, Kriens (fakultativ) ab 12 Uhr statt. ■

ZENTRAL SCHWEIZ

Chlaushöck 2025

Am 6. Dezember 2025 fand im Restaurant Bahnhof in Sachseln der Chlaushöck mit einer erfreulich hohen Beteiligung statt.

Xaver Inderbitzin
Vizepräsident Sektion Zentralschweiz

Der Präsident Marc Zehnder begrüßte – erfreut über die hohe Teilnehmendenzahl – um 17 Uhr 61 Personen zum traditionellen Chlaushöck. Die pensionierten und aktiven Mitglieder reisten aus den Regionen Sursee, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie Luzern und Zug an. Darunter befanden sich auch die Ehrenmitglieder Johann Niederberger, Xaver Inderbitzin, Toni Abegg sowie der ehemalige Präsident der Sektion Kriens, Urs Degen.

Wir verbrachten bei einem sehr feinen Nachessen und den aus der Sektionskasse finanzierten Mandarinen, Nüssen und Schokolade einen sehr schönen und gemütlichen Abend.

Den besten Dank dem Wirtpaar Heinz und Alice sowie dem gesamten Team für die tolle Gastfreundschaft, das feine Nachessen und den sehr guten Service. Um 21 Uhr verabschiedeten sich einige Teilnehmende von uns, die letzten Teilnehmenden machten sich gegen 23 Uhr auf den Heimweg.

Gerne bedanke ich mich sehr herzlich bei unserem Kassier Toni Gasser und Präsident Marc Zehnder für das gute Gelingen dieses Anlasses. ■

23. General- versammlung

20. März 2026

Restaurant zur
Schlacht, Sempach ■

ZENTRAL SCHWEIZ

Pensioniertenvereini- gung eidg. Zeughäuser Seewen und Affoltern

Daten Pensionier- tenhöck 2026

Der Höck findet an nachfolgend aufgeführten Daten jeweils am Donnerstag im Gasthaus Plus Punkt, Rosengartenstrasse 23, 6440 Brunn, statt:

- 5. März
- 11. Juni
(mit Mittagessen)
- 3. September
- 3. Dezember

ZENTRAL SCHWEIZ

Geburtstage 2026

80 Jahre

Fallegger Alois, Küttel Peter, Niederberger Johann, Rauchenstein Walter, Sidler Martin

85 Jahre

Burkart Kurt, Schicker Emil, Trottmann Heinrich, Wiss Josef

90 Jahre

Elsener Hans, Sidler Leo

Älter als 95 Jahre

Schmidt Johannes 1930, Rodelli Silvia 1930, Fassbind Xaver 1929, Kistler Paul 1928, Heinzer Ferdinand 1926 ■

INTERLAKEN

Geburtstage im Januar 2026

Folgende Mitglieder feiern in diesem Monat ihren Geburtstag:

- Rudolf Bauen
- Désirée Abplanalp
- Alexander Kehrl
- Thomas Gertsch
- Benjamin Zimmermann
- Bernhard Siegenthaler
- Hanspeter Baumgartner
- Rolf Baumann

(Vorstand Sektion Interlaken)



INTERLAKEN

Hauptver- sammlung 2026

Die Hauptversammlung der Sektion Interlaken findet statt am

**Mittwoch,
18. März 2026.**

Ort, Zeit, Einladung und Hauptversammlung-Büchlein werden rechtzeitig mitgeteilt respektive zuge stellt.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand der Sektion Interlaken. ■



SEKTIONSNACHRICHTEN

LYSS

Jahresbericht 2025 des Präsidenten

Urs Stettler Präsident Sektion Lyss

Was das Sektionsleben betrifft, war das vergangene Jahr für mich von Freude und Genugtuung geprägt. In personeller Hinsicht darf festgehalten werden, dass es insgesamt sehr ruhig war. Die wenigen Anfragen konnten erfolgreich telefonisch bearbeitet werden. Erfreulicherweise ist der Vorstand weiterhin vollständig besetzt, was eine solide Grundlage für unsere Vereinsarbeit darstellt. Die engagierte und verlässliche Arbeit der Vorstandsmitglieder hat massgeblich dazu beigetragen, dass unsere Sektion auch im Jahr 2025 reibungslos funktionieren konnte.

Bezüglich Mitgliederwerbung konnten zwei neue Aktivmitglieder gewonnen werden. Um dieses solide Fundament zu erhalten, gilt es weiterhin die Werbetrommel zu röhren. An der Hauptversammlung vom 14. März 2025 in Lyss durften die drei Vorstandskameradinnen Rosmarie Hofer, Susanne Dick und Brigitte Laufer sowie Vorstandskamerad Hansruedi Schneider die wohlverdiente Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen.

Für das Jahr 2026 wird der Vorstand erneut Zusammenkünfte planen, die uns Gelegenheit bieten, die Kameradschaft zu pflegen. Wir laden alle Mitglieder herzlich ein, aktiv – mit oder ohne Begleitung – an diesen Anlässen teilzunehmen.

Mit Blick auf die Zukunft ist uns bewusst, dass wir auch mit trüben Stunden konfrontiert werden. Diese gehören zum Leben, und es ist unsere Aufgabe, uns ihrer anzunehmen. Für unsere Mitglieder da zu sein, sie zu unterstützen und bei Bedarf Hilfe zu leisten, ist unsere zentrale Aufgabe, die wir sehr ernst nehmen.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Vorstandskameradinnen und Vorstandskameraden die kommenden Arbeiten engagiert anzugehen.

Mitgliederbewegungen

Im Jahr 2025 wurden die folgenden, personellen Veränderungen verzeichnet:

- Zwei Neueintritte von Aktivmitgliedern
- Ein Austritt eines pensionierten Mitglieds
- Ein Austritt eines Aktivmitglieds
- Ein Übertritt eines Aktivmitglieds zum Ehrenmitglied
- Drei Übertritte vom pensionierten Mitglied zum Ehrenmitglied

Im vergangenen Jahr durften wir Michael Schumacher aus Rapperswil und Loris Ding aus Biel als neue Mitglieder in unserem Verband willkommen heißen. Wir gratulieren ihnen herzlich zu ihrem Entschluss, unserem Verband beizutreten, und freuen uns auf die gemeinsame Zeit. Wir hoffen, ihren Erwartungen gerecht zu werden, und wünschen ihnen eine bereichernde und erfüllende Zeit in unserer Sektion.

Unser pensioniertes Mitglied Ruth Bühler aus Lyss hat ihren Austritt aus dem Verband gewünscht. Wir bedauern diesen Entschluss, respektieren jedoch ihre Entscheidung. Für ihre langjährige Treue und die wertvolle Unterstützung, die sie unserem Ver-



Archivbild: Frisch gewählt an der Hauptversammlung vom 14. März 2025 die vier neuen Ehrenmitglieder, von links: Susanne Dick, Rosmarie Hofer, Hansruedi Schneider und Brigitte Laufer. (Bild: Urs Stettler)

band entgegengebracht hat, sprechen wir ihr unseren tiefen Dank aus. Wir wünschen Ruth für ihre Zukunft alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

Weiter hat Aktivmitglied Franz Amrein aus Lobsigen seinen Austritt gewünscht. Franz war noch nicht sehr lange Mitglied unserer Sektion. Wir danken ihm für das Interesse an unserem Personalverband und wünschen ihm eine gute und gesunde Zeit.

Am 1. Januar 2025 zählte unsere Sektion insgesamt 47 Mitglieder:

- 19 aktive Mitglieder
- 28 pensionierte Mitglieder

Am 31. Dezember 2025 umfasste der Bestand 47 Mitglieder:

- 19 aktive Mitglieder
- 24 pensionierte Mitglieder
- 4 Ehrenmitglieder

Mitgliederwerbung

Am 18. November 2025 fand beim Waffenplatz Sand-Schönbühl ein informatives Werbeseminar statt. Dort tauschten sich Werbeverantwortliche intensiv über bewährte Methoden, erfolgreiche Werbeveranstaltungen sowie über die Gestaltung ihrer schriftlichen und mündlichen Kommunikation in diesem Bereich aus. Der Fokus lag darauf, effektive Strategien zu entwickeln, um neue Mitglieder für die Organisation zu gewinnen und bestehende Mitglieder zur aktiven Beteiligung an den Werbemaßnahmen zu motivieren.

Folgende Werbeprämien gelten aktuell:

1. Neumitglieder: Als Willkommensgeste erhält jedes neu gewonnene Mitglied eine einmalige Prämie von 100 Franken – bei Werbeveranstaltungen sogar direkt vor Ort.
2. Werbende: Für jedes geworbene Neumitglied erhalten Werbende 100 Franken aus der Zentralkasse, wodurch ihr Engagement wertgeschätzt wird.
3. Sektionskassen-Beitrag: Auch unsere Sektionskasse beteiligt sich aktiv an der Werbeinitiative. Pro gewonnenem Neumitglied zahlt die Sektionskasse 30 Franken, um die Werbebemühungen in der Sektion Lyss zusätzlich zu unterstützen.

Geplante Werbeaktionen 2026

Aufgrund der aktuellen infrastrukturellen und personellen Bedingungen sind in Lyss keine Werbeaktionen möglich. Die seit längerer Zeit geplante Werbeaktion beim Bundesamt für Sport (BASPO) in Magglingen wird umgesetzt. Am Montag, 1. Juni 2026, erhält unser Verband im Rahmen einer Informationsveranstaltung für die Angestellten die Möglichkeit, sich zu präsentieren und Werbung für neue Mitglieder zu machen.

Anlässe im Zentralvorstand

Die Klausurtagung des Zentralvorstandes fand am 7. und 8. Februar 2025 im Hotel Ländli in Oberägeri statt. Während der Veranstaltung wurden die Geschäfte des Zentralsekretärs, des Zentralkassiers, des Zentralvizepräsidenten und der verschiedenen Sektionen behandelt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Personalplanung für 2025 bis 2030, Werbemaßnahmen sowie die praktische Handhabung des Weblings durch den Zentralkassier und die Erstellung von Zeitungsberichten durch den Redaktor. Ein Ausblick auf die Klausurtagung und Delegiertenversammlung 2026 rundete die Diskussionen ab. Besonders intensiv widmeten sich die Teilnehmer einer Gruppenarbeit zum Entlastungspaket 27 des Bundes, bei der verschiedene Vorschläge diskutiert und evaluiert wurden. Zudem beinhaltete die Tagung eine Führung durch die Altersresidenz bonaLiving Ägerisee, die den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in ein ganzheitliches Wohnkonzept bot.

Die 105. Delegiertenversammlung fand am Freitag, 11. April 2025, im Hotel La Suite in Payerne statt und wurde von der Sektion Romande organisiert. Unsere Sektion wurde durch die Vorstandsmitglieder Brigitte Laufer und Hansruedi Schneider vertreten. Der Schreibende war zum letzten Mal als Mitglied der Geschäftsleitung anwesend gewesen. Zusätzlich fanden im Laufe des Jahres drei Zentralvorstandssitzungen statt, bei denen die anstehenden Geschäfte abgearbeitet wurden. An der Zentralvorstandssitzung am 3. September 2025 waren auch die Ehrenmitglieder anwesend. Nach einer aufschlussreichen Sitzung und einem feinen Mittagessen im Business Park Sursee stand die Besichti-

gen Einschränkungen mittragen, was sich auf das Arbeitsklima auswirkt. Was unsere Sektion betrifft, können wir jedoch mit mehr Zuversicht nach vorne blicken. Eine bekannte Persönlichkeit unseres Verbands hat einmal den Spruch «klein, aber fein» erwähnt. Dieser passt meines Erachtens auch zu unserer Sektion. Der Mitgliederbestand darf sich sehen lassen, und wir sind auch, was die Pflege der Kameradschaft und die Hilfsbereitschaft bei anstehenden Problemen antrifft, sehr aktiv.

Leider gab mir die tiefe Beteiligung am Wildessen sehr zu denken. Der Vorstand muss sich somit genau überlegen, wie das Tätigkeitsprogramm gestaltet werden sollte. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um jeden von euch zu ermutigen, aktiv und gerne auch in Begleitung an unseren Anlässen teilzunehmen. Anregungen und Tipps sind im Vorstand jederzeit willkommen.

Während wir in die Zukunft blicken und alles daran setzen, unseren Weg erfolgreich weiterzugehen, ist es mir wichtig zu betonen, wie bedeutend es ist, auf uns selbst und unsere Gesundheit zu achten. In diesen herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, dass wir einander unterstützen und gesund bleiben – physisch wie mental.

Mit tiefem Dank und grosser Hoffnung für die Zukunft schliesse ich mein Schlusswort. Den noch im Berufsleben stehenden Mitgliedern wünsche ich viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit – und ich möchte euch besonders ans Herz legen, auf eure Gesundheit zu achten. Nehmt euch die notwendige Zeit zur Erholung, damit ihr gestärkt neuen Herausforderungen begegnen könnt. Den pensionierten Kameradinnen und Kameraden wünsche ich viel Freude bei euren Hobbys und Interessen. Möge diese Lebensphase euch Erfüllung und Freude bringen, vor allem aber beste Gesundheit, sodass ihr eure freie Zeit in vollen Zügen genießen könnt.

Ich wünsche uns allen alles Gute und danke euch für eure fortwährende Unterstützung und euer Engagement. Vergesst bitte nicht, unserer Website www.swisspersona.ch einen Besuch abzustatten und unsere monatlich erscheinende Verbandszeitung aufmerksam zu lesen. Ich freue mich auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2026. ■

gung des dem Armeelogistikcenter Othmarsingen angehörenden Textilcenter Sursee auf dem Programm.

Sektionsanlässe

Am Freitagabend, 13. Juni 2025, fand im Restaurant zur Ranch in Worben der Sommer-Höck statt, zu dem sich insgesamt 19 Kameradinnen und Kameraden einfanden. Der Abend war geprägt von einer gemütlichen Stimmung mit interessanten Gesprächen und lustigen Geschichten. Ein besonderer Dank galt dem Team des Restaurants zur Ranch für den speditiven Service und das ausgezeichnete Essen, unserer Sekretärin Brigitte Laufer für die Erstellung der Einladungen sowie Kassierin Susanne Dick für den Versand derselben. Ein weiteres Highlight des Jahres war das Wildessen am Freitagabend, 24. Oktober 2025, im Restaurant Bären in Büetigen. Leider folgten nur 12 Kameradinnen und Kameraden der Einladung des Vorstandes. Die kleine Gruppe genoss gemeinsam einen geselligen und kulinarischen Abend. Ein besonderer Dank galt dem Team des Restaurants Bären für den speditiven Service und das ausgezeichnete Essen, unserer Sekretärin Brigitte Laufer für die Erstellung der Einladungen sowie Kassierin Susanne Dick für den Versand derselben. Über beide Anlässe wurde in der Verbandszeitung sowie auf der Website von swissPersona berichtet.

Vorstandstätigkeiten

In zwei Vorstandssitzungen haben wir mit bestem Wissen und Gewissen die laufenden Geschäfte erledigt und die Hauptversammlung vom 14. März 2025 im Hotel Weisses Kreuz in Lyss vorbereitet. An dieser Stelle möchte ich dem gesamten Vorstand meinen herzlichen Dank für die engagierte und wertvolle Arbeit im vergangenen Jahr aussprechen. Ein besonderes Dankeschön richte ich auch an den Zentralvorstand und die Geschäftsleitung für die stets angenehme Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung.

Schlusswort

Bezüglich unserer Armee stelle ich fest, dass es noch sehr viele Baustellen gibt. Die eingeleiteten Sparmassnahmen muss das Personal mit gros-



VERBAND DER INSTRUKTOREN ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938–2026



Tagesbefehl Nr. 1

Korpskommandant Benedikt Roos

Am 1. Januar 2026 habe ich die Funktion als Chef der Armee übernommen. Mein Ziel ist es, den eingeschlagenen Weg zielgerichtet und mit Sorgfalt fortzusetzen. Wir müssen unsere Armee weiter stärken. Wir behalten also unsere Orientierung bei und richten unseren Blick fokussiert auf die nächste Geländekammer. Ganz nach dem Motto: Wir wissen, warum wir es tun, wie wir es tun und was wir tun. Jetzt setzen wir es um!

Das *Warum* ergibt sich aus dem sicherheitspolitischen Kontext, der uns umgibt. Die Lage in Europa hat sich verschlechtert. Die sicherheitspolitische Ordnung steht wie nie zuvor unter Druck. Gleichzeitig befindet sich unsere Armee nach Jahren des Abbaus in einer Phase des Wiederaufbaus. Wir sind die letzte Sicherheitsreserve dieses Landes und diese Verantwortung muss unser tägliches Handeln prägen.

Das *Wie* ist definiert: Das Schwarze Buch als Plan sowie unsere Grundlagenpapiere legen



Korpskommandant Benedikt Roos,
Chef der Armee. (Bild: VBS)

fest, wie wir unsere Armee Schritt für Schritt weiterentwickeln. Verantwortungsvoll, lernfähig und ohne langwierige Reformen. Zuerst müssen aber Lücken geschlossen werden. Denn nur rund ein Drittel unserer Truppe

kann ausgerüstet werden. Wir schulden unseren Bürgerinnen und Bürgern in Uniform moderne Ausrüstung, um schlagkräftig zu sein und um ihnen den notwendigen Schutz im Einsatz zu garantieren.

Das *Was* ist die konkrete Umsetzung: die Armeebotschaft, Übungen im In- und Ausland, die Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit, Beschaffungen, die Modernisierung unserer Systeme und die Erhöhung der Einsatzbereitschaft. Alles, was Wirkung erzeugt, zählt. Wir konzentrieren uns auf das, was unsere Armee vorwärtsbringt. Klar. Fokussiert. Entschlossen.

Auf diese Weise stärken wir unsere Fähigkeiten am Boden, in der Luft, im Cyberspace, im Weltraum und im Informationsraum. Dabei nutzen wir die vorhandene Technologie, bilden realitätsnah aus und üben intensiv mit dem, was uns zur Verfügung steht. Wir kooperieren international, wo es sinnvoll ist und wie wir es bereits erfolgreich die letzten Jahre unter Beweis gestellt haben.

Grosse Herausforderungen stehen vor uns. Das schaffen wir nur als Team. Die kommenden

Monate stehen im Zeichen konsequenter Umsetzung: Wir bauen Fähigkeiten wieder auf und erweitern diese wo möglich und notwendig. Wir stabilisieren Strukturen, setzen Prioritäten richtig und verbessern so konsequent unsere Verteidigungsfähigkeit.

Wir verändern uns nicht, weil es einen neuen Chef gibt, sondern weil sich die Welt verändert hat. Jeder und jede bei uns hat eine Rolle oder Funktion, die Wirkung entfalten kann. Und das erwarte ich auch von Ihnen. Letztlich tun wir das nicht zum Selbstzweck. Wir tun es für die Sicherheit unseres Landes, für die Bevölkerung und für die Unabhängigkeit der Schweiz.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Jahr. Möge es uns allen die nötige Kraft geben, unsere Armee wieder verteidigungsfähiger zu machen. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen und danke Ihnen bereits jetzt für Ihr Engagement.

(Korpskommandant Benedikt Roos,
Chef der Armee)

Ordre du jour n° 1

Commandant de corps Benedikt Roos

Depuis ce 1^{er} janvier 2026, j'occupe la fonction de chef de l'armée. Mon but est de poursuivre la voie empruntée jusqu'ici en y mettant l'intention et le soin nécessaires. Nous devons continuer de renforcer notre armée. Il faut donc maintenir le cap et rester concentrés sur le prochain compartiment de terrain. Notre leitmotiv est le suivant: Nous savons ce que nous faisons, comment nous le faisons et pourquoi nous le faisons. Il n'y a plus qu'à le mettre en œuvre!

Le *pourquoi* est déterminé par le contexte politique et sécuritaire dans lequel nous évoluons. La situation en Europe s'est indubitablement détériorée. L'ordre établi n'a jamais été soumis à une telle pression et il est temps, après des années de démantèlement de notre armée, de la fortifier à nouveau. Nous sommes le dernier rempart de la sécurité de ce pays et notre travail quotidien doit être empreint de cette responsabilité.

Le *comment* est quant à lui clairement défini. Le Livre noir, qui sert de plan, et nos documents de base établissent comment notre armée se développe pas à pas: non par de longues réformes, mais en assumant pleinement ses responsabilités et en tirant des enseignements de ses expériences. Dans un premier temps, il faut toutefois combler les lacunes, car pour l'instant, seul un tiers de nos troupes peut être équipé. Il nous incombe de fournir à nos concitoyennes et concitoyens qui s'engagent dans l'armée un équipement moderne, qui leur permet d'être efficaces et leur garantit la protection nécessaire durant l'engagement.

Ce que nous faisons, c'est la mise en œuvre concrète: le message sur l'armée, les exercices nationaux et internationaux, le renforcement de notre capacité de défense, les acquisitions,

la modernisation de nos systèmes et l'augmentation de notre disponibilité opérationnelle. Rien de ce qui produit un effet n'est vain. Il s'agit de concentrer nos efforts sur ce qui permet à l'armée d'aller de l'avant. Avec transparence, application et détermination.

C'est ainsi que nous renforçons nos capacités dans tous les espaces d'opération (sol, air, cyberspace, espace orbital et espace de l'information). Pour ce faire, nous exploitons la technologie existante, nous assurons une instruction proche des conditions réelles et nous exerçons sans relâche avec les moyens dont nous disposons. Lorsque cela s'avère nécessaire, nous coopérons au niveau international, comme nous avons su le faire ces dernières années.

Des défis majeurs nous attendent. Pour les relever, nous devons faire corps. Les mois à venir seront ceux de la mise en œuvre systématique: nous allons rétablir des capacités et les développer dans les domaines où cela est possible et nécessaire. En stabilisant les structures et en fixant les priorités adéquates, nous renforcerons résolument notre capacité de défense.

Il n'est pas question de changer parce qu'un nouveau chef arrive, mais parce que le monde a changé. Chaque fonction compte, chaque rôle déploie ses effets. Et c'est précisément ce que j'attends de vous. Notre travail n'est pas une fin en soi, il est au service de la sécurité de notre pays, de la population et de l'indépendance de la Suisse.

Je vous souhaite une très bonne année 2026. Qu'elle nous donne la force nécessaire pour rétablir la capacité de défense de notre armée. Je me réjouis que nous fassions plus ample connaissance et vous remercie d'ores et déjà de votre engagement.

(Commandant de corps
Benedikt Roos, chef de l'armée)

Ordine del giorno n. 1

Comandante di corpo Benedikt Roos

Dal 1^o gennaio 2026 ho assunto la funzione di capo dell'esercito. Il mio obiettivo è quello di proseguire in modo mirato e accurato il percorso intrapreso. Dobbiamo continuare a rafforzare il nostro esercito. Manteniamo quindi il nostro orientamento e concentriamo la nostra attenzione sul prossimo compartimento di terreno, fedeli al motto: sappiamo perché lo facciamo, come lo facciamo e che cosa facciamo. Adesso lo mettiamo in atto!

Il *perché* risulta dal contesto di politica di sicurezza che ci circonda. La situazione in Europa è peggiorata. L'ordinamento in materia di politica di sicurezza è sotto pressione come mai prima d'ora. Allo stesso tempo, dopo anni di ridimensionamento, il nostro esercito si trova in una fase di ripristino. Siamo l'ultima riserva di sicurezza di questo Paese e questa responsabilità deve caratterizzare le nostre azioni quotidiane.

Il *come* è definito: il Libro nero quale piano e i nostri documenti di base stabiliscono come sviluppare ulteriormente, passo dopo passo, il nostro esercito, dando prova di responsabilità, capacità di apprendere e rinunciando a lunghe riforme. Ma innanzitutto bisogna colmare le lacune. Infatti, solo circa un terzo delle nostre truppe può essere equipaggiato. Dobbiamo alle nostre cittadine e ai nostri cittadini in uniforme un equipaggiamento moderno per essere efficaci e garantire loro la necessaria protezione nell'impiego.

Il *che cosa* è l'attuazione concreta: il messaggio sull'esercito, le esercitazioni in Svizzera e all'estero, il rafforzamento della nostra capacità di difesa, gli acquisti, la modernizzazione dei nostri sistemi e l'aumento della prontezza all'impiego. Tutto ciò che produce un effetto conta. Ci concentriamo su ciò che fa progre-

dire il nostro esercito. Con chiarezza, concentrazione, risolutezza.

In questo modo potenziamo le nostre capacità al suolo, nello spazio aereo, nel ciberspazio, nello spazio cosmico e nel settore delle informazioni. A tal fine utilizziamo la tecnologia disponibile, istruiamo in modo realistico e ci esercitiamo intensamente con ciò che abbiamo a disposizione. Cooperiamo a livello internazionale, laddove appare sensato e come lo abbiamo già dimostrato con successo negli scorsi anni.

Ci attendono grandi sfide. Possiamo superarle solo lavorando come un team. I prossimi mesi saranno all'insegna di un'attuazione coerente: ricostruiremo capacità e le amplieremo, ove possibile e necessario. Stabilizzeremo le strutture, fisseremo correttamente le priorità e miglioreremo così in modo coerente la nostra capacità di difesa.

Non cambiamo perché c'è un nuovo capo, ma perché il mondo è cambiato. Ognuno di noi ha un ruolo o una funzione che può avere un determinato impatto. E questo è ciò che mi aspetto anche da voi. In definitiva, non lo facciamo in modo fine a sé stesso. Lo facciamo per la sicurezza del nostro Paese, per la popolazione e l'indipendenza della Svizzera.

Vi auguro un felice anno nuovo. Che possa dare a tutti noi la forza necessaria per conferire nuovamente al nostro esercito una maggiore capacità di difesa. Sarò lieto di incontrarvi e vi ringrazio sin d'ora per il vostro impegno.

(Comandante di corpo Benedikt Roos,
capo dell'esercito)



VERBAND DER INSTRUKTOREN ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938–2026



Das letzte Mal für Korpskommandant Thomas Süssli Sechs Jahre an der Spitze der Schweizer Armee

Geprägt von Pandemie, Krieg in Europa und einer fragilen Weltlage. In diesem Gespräch spricht der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, offen darüber, wie er diese Jahre erlebt hat: über Entscheidungen unter Druck, über Kritik und Verantwortung, über Momente der Unsicherheit und darüber, was gute Führung in schwierigen Zeiten ausmacht. Im Gespräch mit Obersgt im Generalstab Mathias Müller berichtet der Chef der Armee von der grössten

Mobilmachung der jüngeren Geschichte, vom Morgen des 24. Februar 2022, von der Herausforderung, stets präsent zu sein, und von der Kunst, im richtigen Moment innezuhalten. Zugleich zeigt er, warum Realismus, Vorbereitung und eine starke Milizarmee unverzichtbar sind. Ein reflektiertes Gespräch über Führung, Vertrauen und Sicherheit. Jetzt anzuschauen.

(Quelle: Podcast Schweizer Armee) ■



Podcast
Schweizer Armee

Les activités d'influence visent à manipuler la perception, la pensée et les actions aussi bien des individus que de la société Le Conseil fédéral instaure un groupe de travail contre les activités d'influence et la désinformation

Le Conseil fédéral a chargé le DDPS de mettre en place un groupe de travail interdépartemental afin de renforcer la coordination des travaux et les mesures possibles pour lutter contre les activités d'influence et la désinformation au sein de l'administration fédérale. Le Conseil fédéral met ainsi en œuvre les dispositions prévues dans le rapport produit en réponse au postulat 22.3006 de la Commission de la politique de sécurité du Conseil national.

Les activités d'influence visent à manipuler la perception, la pensée et les actions aussi bien des individus que de la société. Certains États mènent de telles activités à l'encontre de la Suisse en recourant notamment à la désinformation, à la propagande et à la répression transnationale, dans le but de présenter les institutions suisses comme dysfonctionnelles, d'affaiblir la confiance dans la démocratie ou d'intimider la population. De telles activités s'inscrivent dans une logique de guerre hybride.

L'aggravation des tensions géopolitiques risque d'entraîner une recru-

gence des activités d'influence à l'encontre de la Suisse. Désireux de contrer cette tendance, le Conseil fédéral a créé le groupe de travail interdépartemental «Activités d'influence et désinformation», dont l'objectif est de renforcer les travaux menés au sein de l'administration fédérale.

L'instauration de ce groupe de travail fait notamment suite au rapport «Activités d'influence et désinformation» du 19 juin 2024 en réponse au postulat 22.3006 de la Commission de la politique de sécurité du Conseil national, mais aussi au rapport «Situation des diasporas tibétaine et ouïghoure en Suisse» du 12 février 2025 en réponse au postulat 20.4333, dans lesquels le Conseil fédéral avait pris de nouvelles mesures dans ce sens.

Mesures supplémentaires contre les activités d'influence et la désinformation

Le groupe de travail interdépartemental est chargé de coordonner les travaux de l'administration fédérale en lien avec les activités d'in-

fluence et la désinformation, et de renforcer la coopération nationale et internationale afin de lutter contre ces menaces. Il a également pour objectif de dresser un état des lieux de la situation en Suisse et des développements actuels, sur la base duquel il pourra, si nécessaire, proposer aux décideurs politiques des mesures visant à prévenir ou repousser les attaques, ou encore à renforcer la résilience face à ces dernières. Il contribue en outre à informer les autorités et, le cas échéant, la population.

Le groupe de travail interdépartemental est dirigé par le Secrétariat d'État à la politique de sécurité (SEPOS) et regroupe les offices les plus concernés par la menace au sein du DDPS, du DFAE, du DEFIR, du DETEC, du DFJP et de la Chancellerie fédérale, ainsi que les délégués du Réseau national de sécurité. Des spécialistes issus des milieux scientifiques, de la société civile ou de l'étranger sont associés à ces travaux au cas par cas.

(Source:
Communiqué de presse DDPS) ■

Beeinflussungsaktivitäten wollen die Wahrnehmung, das Denken und das Handeln von Personen und Gesellschaften manipulieren

Bundesrat setzt Arbeitsgruppe gegen Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation ein

Der Bundesrat hat das VBS beauftragt, die Interdepartementale Arbeitsgruppe Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation einzusetzen. Ziel ist, die Koordination von Arbeiten zur Bekämpfung von Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation innerhalb der Bundesverwaltung sowie möglicher Gegenmassnahmen zu stärken. Damit setzt der Bundesrat Massnahmen aus seinem Bericht «Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation» in Erfüllung des Postulats 22.3006 der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats um.

Beeinflussungsaktivitäten wollen die Wahrnehmung, das Denken und das Handeln von Personen und Gesellschaften manipulieren. Gewisse Staaten setzen Beeinflussungsaktivitäten gegen die Schweiz ein. Dazu gehören beispielsweise Desinformation, Propaganda und transnationale Repression, die darauf abzielen, Schweizer Institutionen als dysfunktional darzustellen, das Vertrauen in die Demokratie zu schwächen oder Menschen einzuschüchtern. Solche Aktivitäten sind Teil der hybriden Konfliktführung.

Mit wachsenden geopolitischen Spannungen dürfen auch Beeinflussungsaktivitäten gegen die Schweiz weiter zunehmen. Dagegen will der Bundesrat vorgehen und hat deshalb die Interdepartementale Arbeitsgruppe (IDAG) Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation ins Leben gerufen. Ziel ist, die Arbeiten innerhalb der Bundesverwaltung zum Thema Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation zu stärken.

Die IDAG geht insbesondere zurück auf den Bericht des Bundesrates «Beeinflussungsaktivitäten und Desinfor-

mation» vom 19. Juni 2024 in Erfüllung des Postulats 22.3006 der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats, aber auch auf den Bericht «Situation von tibetischen und uigurischen Personen in der Schweiz» vom 12. Februar 2025 in Erfüllung des Postulats 20.4333. In diesen Berichten hat der Bundesrat Massnahmen gegen diese Bedrohungen beschlossen.

Weitere Massnahmen gegen Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation entwickeln

Die IDAG koordiniert die Arbeiten der Bundesverwaltung zum Thema und wird auch die nationale und internationale Zusammenarbeit stärken, um Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation zu begegnen. Weiter soll sie ein Lageverständnis zur Situation in der Schweiz und aktuellen Entwicklungen im Bereich Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation erarbeiten. Basierend darauf kann sie bei Bedarf den politischen Entscheidungstragenden Massnahmen zur Prävention, zur Stärkung der Resilienz oder zur Abwehr von Angriffen vorschlagen. Zudem trägt sie zur Sensibilisierung von Behörden und allfällig der Bevölkerung bei.

Die IDAG wird vom Staatssekretariat für Sicherheitspolitik (SEPOS) geleitet und umfasst die von der Bedrohung meistbetroffenen Ämter aus dem VBS, dem EDA, dem WBF, dem UVEK, dem EJP, der Bundeskanzlei sowie die Delegierten des Sicherheitsverbunds Schweiz (SVS). Fachpersonen aus der Wissenschaft, der Zivilgesellschaft oder dem Ausland werden fallweise eingebunden.

(Quelle: Medienmitteilung VBS) ■



Kontaktpersonenkonferenz (Bern):
13.02.2026
Hauptversammlung (Wangen an der Aare)
19.03.2026
Delegiertenversammlung swissPersona (Ticino)
17.04.2026

